

Stefan Waidele
Ensisheimer Straße 2
79395 Neuenburg am Rhein
Stefan.Waidele@AKAD.de

AKAD University
Immatrikulationsnummer: 102 81 71

Modul BWL09 — BWL Aufbau: Planspiel
Assignment

ZUSCHLAGSKALKULATION

Betreuer: Dr. Martin Knöll

11. April 2014



AKAD University

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	ii
1 Einleitung	1
1.1 Ziele dieser Arbeit	1
1.2 Aufbau der Arbeit	1
1.3 Abgrenzung	2
2 Grundlagen	3
2.1 Kosten	3
2.2 Kostenrechnung	4
2.3 Kalkulation	5
2.4 Zuschlagskalkulation	5
3 Hauptteil	6
3.1 Bewertung der Kostenarten	6
3.2 Bewertung der Zuschlagskalkulation	6
3.3 Vorstellung der Kostenstruktur im betrachteten Unternehmen . .	6
3.4 Bewertung der Kostenstruktur	6
4 Bewertung & Ausblick	7
Literatur	iii

Abkürzungsverzeichnis

GuV Gewinn und Verlustrechnung

KER Kurzfristige Erfolgsrechnung

1 Einleitung

Im Rahmen des Moduls „BWL09 — BWL Aufbau: Planspiel“ wurden fünf virtuelle Unternehmen von Kleingruppen geleitet. Die getroffenen unternehmerischen Entscheidungen wurden von einer Simulationssoftware ausgewertet und der Erfolg der Unternehmen am Markt wurde ermittelt.

Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Aussagen in dieser Arbeit auf das Unternehmen U2 des vom 28.02.2014 bis zum 29.03.2014 mit Hilfe der Topsim-Simulation durchgeführten Planspiels.

1.1 Ziele dieser Arbeit

In diesem Assignment soll das Verfahren der Zuschlagskalkulation erläutert und bewertet werden. Desweiteren soll die Struktur der Selbstkosten des Unternehmens sowie deren Entwicklung im Laufe der Simulation vorgestellt, erklärt und bewertet werden.

1.2 Aufbau der Arbeit

Zunächst werden im Kapitel 2 die für diese Arbeit notwendigen Begriffe der Kostenrechnung erklärt, bevor in Abschnitt 2.4 die Zuschlagskalkulation selbst beschrieben wird.

Im Kapitel 3 werden dann die Stärken und Schwächen der Zuschlagskalkulation besprochen. Abschließend wird die Kostenstruktur der Planspileunternehmung nach den zuvor herausgearbeiteten Gesichtspunkten beschrieben und bewertet.

1.3 Abgrenzung

In dieser Arbeit soll das Augenmerk auf der Zuschlagskalkulation liegen. Die hierzu notwendigen vorbereitenden Aufgaben wie Kostenartenrechnung oder Kostenstellenrechnung werden hierbei als bekannt vorausgesetzt. Auf sie wird nur so weit eingegangen wie es für die in dieser Arbeit besprochenen Themen notwendig ist.

2 Grundlagen

2.1 Kosten

Bei der Kalkulation als Teilbereich der Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER) sind Kosten als die bei der Leistungserstellung anfallenden betriebszweckbezogene Wertminderung¹ von Interesse. Neutrale Aufwendungen, die sich zwar auf die Gewinn und Verlustrechnung (GuV) eines Unternehmen auswirken aber nichts mit der Leistungserstellung zu tun haben, sind für die Preisermittlung nicht relevant. Berücksichtigt werden jedoch die kalkulatorischen Kosten, welche in die GuV nicht oder in anderer Höhe einfließen.

In dieser Arbeit wird daher der wertmäßige Kostenbegriff nach Schmalenbach verwendet:

„**Kosten** sind der mit Preisen bewertete Verzehr von Produktionsfaktoren, der durch die betriebliche Leistungserstellung (und –verwertung) verursacht wird.“^a

^a[Schmalenbach, 1963], S. 6

Dabei können die anfallenden Kosten danach unterschieden werden, ob sie sich mit der erstellten Leistungsmenge verändern, oder auch ob sie einzelnen produzierten Leistungseinheiten zugeordnet werden können:

2.1.1 Variable Kosten vs. Fixkosten

Fixkosten fallen alleine durch die Aufnahme der betrieblichen Tätigkeit an, selbst wenn keine betriebliche Leistung erstellt wird. Beispiele hierfür sind etwa die Kosten für Gebäude und Maschinen.

Variable Kosten sind mit der erstellten Leistungsmenge proportional, wie zum Beispiel die Kosten für eingesetzte Rohstoffe.

¹vgl. [Wöhe, 2010] S. 925

Im Grenzbereich sind hier die sprungfixen Kosten anzusiedeln, die für bestimmte Produktionsmengen konstant bleiben. Um die Produktion dann weiter zu steigern, sind dann aber weitere Ausgaben für Personal, Maschinen oder gar Immobilien notwendig.

2.1.2 Einzelkosten vs. Gemeinkosten

Kosten, die einer erstellten Leistungseinheit direkt zuzuordnen sind, werden als Einzelkosten bezeichnet. Hierzu gehören etwa Rohlinge oder Materialien, die in das Produkt mit eingehen.

Im Gegensatz dazu sind Gemeinkosten nicht direkt einer Einheit zuzuordnen. Hierzu zählen etwa die Ausgaben für Forschung und Entwicklung oder Verwaltungskosten.

2.2 Kostenrechnung

2.2.1 Kostenartenrechnung

2.2.2 Kostenstellenrechnung

2.2.3 Kostenträgerrechnung

(aka Kalkulation, siehe Wöhe S. 937)

2.2.4 Umlage von Gemeinkosten auf Kostenstellen

2.2.5 Selbstkosten

2.3 Kalkulation

2.4 Zuschlagskalkulation

3 Hauptteil

3.1 Bewertung der Kostenarten

3.1.1 Variable Kosten

3.1.2 Fixkosten

3.2 Bewertung der Zuschlagskalkulation

3.3 Vorstellung der Kostenstruktur im betrachteten Unternehmen

3.3.1 Ausgangslage

3.3.2 Entwicklung im Verlauf der Simulation

3.4 Bewertung der Kostenstruktur

3.4.1 Erklärung der Entwicklung

3.4.2 Bewertung

4 Bewertung & Ausblick

Literatur

- [Friedl, 2007] Friedl (2007). SQL Injection Attacks by Example, Abruf am 25.10.2013. <http://www.unixwiz.net/techtips/sql-injection.html>.
- [Fuest, 2013] Fuest (2013). Fall Vodafone zeigt die wahren Sicherheitslücken, Abruf am 25.10.2013. <http://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article119967954/Fall-Vodafone-zeigt-die-wahren-Sicherheitsluecken.html>.
- [Hauer, 2010] Hauer (2010). Das Singleton Design Pattern, Abruf am 11.10.2013. <http://www.philippbauer.de/study/se/design-pattern/singleton.php#nachteile>.
- [Olson (Hrsg.), 2013] Olson (Hrsg.) (2013). PHP Manual: Safe Password Hashing, Abruf am 25.10.2013. <http://www.php.net/manual/de/faq.passwords.php#faq.passwords.fasthash>.
- [Oracle, 2013] Oracle (2013). MySQL 5.5 Manual: Encryption and Compression Functions, Abruf am 25.10.2013. https://dev.mysql.com/doc/refman/5.5/en/encryption-functions.html#function_md5.
- [Schmalenbach, 1963] Schmalenbach (1963). *Kostenrechnung und Preispolitik*. Westdeutscher Verlag, Köln/Opladen, 8. auflage edition.
- [Wöhe, 2010] Wöhe (2010). *Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre*. Verlag Franz Vahlen, München, 24. auflage edition.

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere, dass ich das beiliegende Assignment selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie alle wörtlich oder sinngemäß übernommenen Stellen in der Arbeit gekennzeichnet habe.

(Datum, Ort)

(Unterschrift)

— Druckgröße kontrollieren! —

Breite = 100 mm

Höhe = 50 mm

— Diese Seite nach dem Druck entfernen! —